



Erweise Gott Ehrerbietung!

Errettung wird geoffenbart.

Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf der Erde wohnen, und zwar jeder Nation und jedem Volksstamm und jeder Sprache und jedem Volk. Der sprach mit lauter Stimme: **Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre**, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!

Offb 14, 6-7

Bedenkt dies, ihr, die ihr Gott vergesst, bevor er raubt und da ist keiner der erlöst. **Das Opfer des Lobes verherrlicht mich und das ist der Weg, auf dem ich ihm meine Errettung offenbare...**

Ich will dir opfern aus freiem Trieb; deinen Namen, o HERR, will ich loben, denn er ist gut!

Ps 49, 22-23; 53, 8

Du spürst den Himmel nicht, denn du lobpreist Gott nicht. Wenn sich der Mensch im Raum des Gotteslobes bewegt, freut er sich mit allen Dingen. Es gibt Weltmenschen, die uns Mönche verurteilen werden... **Das Gotteslob heiligt alles.** Mit dem Gotteslob vergeht der Mensch vor Dankbarkeit, er wird im guten Sinne irre, er feiert alles. Und wenn der Mensch Gott sogar für die geringen Dinge dankt, kommt danach der Segen Gottes so reichlich, dass er es nicht ertragen kann; und dann kann der Teufel nicht mehr standhalten und flieht.

Hl. Paisios

### **Rat des Hl. Johannes von Damaskus:**

Erweise Gott Ehrerbietung

- **mit Werken des Anstandes,**
- **lobe ihn mit Worten**
- **und ehre ihn in deinem Denken.**

Hl. Johannes von Damaskus

### **Was sind die Werke des Anstandes, die der Hl. Johannes erwähnt?**

Versuche, so gut du kannst mit den sieben Haupttugenden DEMUT, FREIGEBIGKEIT, KEUSCHHEIT, MILDE, MÄSSIGUNG, HEITERKEIT und FLEISS zu leben.

### ***DIE GEISTLICHEN HAUPTWERKE DER BARMHERZIGKEIT:***

1. Die Sünder ermahnen.
2. Die Unwissenden belehren.
3. Die Zweifelnden beraten.
4. Die Trauernden trösten.
5. Die Verfehlungen geduldig ertragen.
6. Die Kränkungen vergeben.
7. Für die Lebenden und Toten beten.

## ***DIE LEIBLICHEN HAUPTWERKE DER BARMHERZIGKEIT:***

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Dürstenden tränken.
3. Die Nackten bekleiden.
4. Die Gefangenen besuchen.
5. Die Obdachlosen aufnehmen.
6. Die Kranken besuchen.
7. Die Toten begraben.

## **Was sind die Worte des Lobes, die der Hl. Johannes erwähnt?**

Alle unsere Worte der Dankbarkeit und Ehrerbietung, die wir Gott mit Gottesfurcht, Glauben und Liebe darbringen.

### Einige Beispiele für Worte der Ehrerbietung des Herrgottes:

- „Gott ist der Herr und ist uns erschienen, gesegnet sei der da kommt im Namen des Herrn.“
- „Gesegnet sei Gott.“
- Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
- Die Lobpsalmen
- Die Lobgesänge aus der Heiligen Liturgie
- Die Gebete der Heiligen:

„Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müßiggangs, der Verzagtheit, der Herrschsucht und der Geschwätzigkeit gib mir nicht! Gib mir hingegen, Deinem Knecht, den Geist der Keuschheit, der Demut, der Geduld und der Liebe!

Ja, mein Herr und mein König, gib mir meine eigenen Sünden zu sehen und nicht meinen Bruder zu verurteilen, denn gesegnet bist Du in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.“ *(Hl. Efräm der Syrer)*

- „Ehre sei dem Herrgott für alles.“ *(Hl. Johannes Chrysostomus)*

- „Nackt bin ich aus dem Leib meiner Mutter gekommen; nackt werde ich wieder dahingehen. Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; der Name des HERRN sei gesegnet in die Ewigkeiten!“ (Hl. Prophet Hiob)

usw.

## **Was sind die Gedanken der Ehrerbietung, die der Hl. Johannes erwähnt?**

Alle unsere Gedanken der Dankbarkeit und Ehrerbietung, die wir Gott mit Gottesfurcht, Glauben und Liebe darbringen.

### ***Verkehrte Gedanken trennen uns von Gott:***

**Verkehrte Gedanken trennen von Gott;** wird seine Macht auf die Probe gestellt, dann überführt sie die Toren...

Sie tauschen ihre verkehrten Gedanken aus und sagen:

„Kurz und traurig ist unser Leben; für das Ende des Menschen gibt es keine Heilung / und man kennt keinen, der aus der Unterwelt befreit. Durch Zufall sind wir geworden und danach werden wir sein, als wären wir nie gewesen. Rauch ist der Atem in unserer Nase und das Denken ein Funke beim Schlag unseres Herzens; verlöscht er, dann zerfällt der Leib zu Asche und der Geist verweht wie dünne Luft. Unser Name wird mit der Zeit vergessen, niemand erinnert sich unserer Werke. Unser Leben geht vorüber wie die Spur einer Wolke und löst sich auf wie ein Nebel, der von den Strahlen der Sonne verscheucht und von ihrer Wärme zu Boden gedrückt wird. Unsere Zeit geht vorüber wie ein Schatten, unser Ende wiederholt sich nicht; es ist versiegelt und keiner kommt zurück. Auf, lasst uns die Güter des Lebens genießen und die Schöpfung auskosten, wie es der Jugend zusteht! Erlesener Wein und Salböl sollen uns reichlich fließen, keine Blume des Frühlings darf uns entgehen. Bekränzen wir uns mit Rosen, ehe sie verwelken. Keine Wiese bleibe unberührt von unserem Treiben, überall wollen wir Zeichen der Fröhlichkeit zurücklassen; denn dies ist unser Anteil und dies das Erbe. Lasst uns den Gerechten unterdrücken, der in Armut lebt, die Witwe nicht schonen und das graue Haar des betagten Greises nicht scheuen! Unsere Stärke soll bestimmen, was Gerechtigkeit ist; denn das Schwache erweist sich als unnütz. Lasst uns dem Gerechten auflauern! Er ist uns unbequem und steht unserem Tun im Weg. Er wirft uns Vergehen gegen das Gesetz vor und beschuldigt uns des Verrats an unserer Erziehung. Er rühmt sich, die Erkenntnis Gottes zu besitzen, und nennt sich einen Knecht des Herrn. Er ist unserer Gesinnung ein

Vorwurf, schon sein Anblick ist uns lästig; denn er führt ein Leben, das dem der andern nicht gleicht, und seine Wege sind grundverschieden. Als falsche Münze gelten wir ihm; von unseren Wegen hält er sich fern wie von Unrat. Das Ende der Gerechten preist er glücklich und prahlt, Gott sei sein Vater. Wir wollen sehen, ob seine Worte wahr sind, und prüfen, wie es mit ihm ausgeht. Ist der Gerechte wirklich Sohn Gottes, dann nimmt sich Gott seiner an und entreißt ihn der Hand seiner Gegner. Durch Erniedrigung und Folter wollen wir ihn prüfen, um seinen Gleichmut kennenzulernen und seine Widerstandskraft auf die Probe zu stellen. Zu einem ehrlosen Tod wollen wir ihn verurteilen; er behauptet ja, es werde ihm Hilfe gewährt.“

So denken sie, aber sie irren sich; denn ihre Schlechtigkeit macht sie blind. Sie verstehen von Gottes Geheimnissen nichts, sie hoffen nicht auf Lohn für Heiligkeit und erwarten keine Auszeichnung für untadelige Seelen. Denn Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen und ihn zum Bild seines eigenen Wesens gemacht. Doch durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt und ihn erfahren alle, die ihm angehören.

Weish 1, 3; 2

Wasche dein Herz vom Bösen rein, Jerusalem, damit du gerettet wirst! Wie lange noch wohnen in dir deine frevelhaften Gedanken?

Jer 4, 14

### ***So sollten wir gesinnt sein:***

Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters...

Im Übrigen, ihr Brüder, alles, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohllautend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht!

Phil 2, 5-11; 4, 8

## 2 Beispiele für rettendes Gotteslob:

### **1) Die drei Jünglinge im Feuerofen:**

...Die drei Männer aber, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gefesselt in den glühenden Feuerofen. Doch sie gingen mitten in den Flammen umher, lobten Gott und priesen den HERRN. Asarja blieb stehen, öffnete den Mund und sprach mitten im Feuer folgendes Gebet:

„Gepriesen und gelobt bist du, HERR, Gott unserer Väter; herrlich ist dein Name in alle Ewigkeit. Denn du bist gerecht in allem, was du getan hast. All deine Taten sind richtig, deine Wege gerade. Alle deine Urteile sind wahr. Du hast gerechte Strafen verhängt, in allem, was du über uns gebracht hast und über Jerusalem, die heilige Stadt unserer Väter. Ja, nach Wahrheit und Recht hast du all dies wegen unserer Sünden herbeigeführt. Denn wir haben gesündigt und durch Treubruch gefrevelt und haben in allem gefehlt. Wir haben deinen Geboten nicht gehorcht, haben weder beachtet noch getan, was du uns zu unserem Wohl befohlen hast. Alles, was du uns geschickt hast, alles, was du uns getan hast, das hast du nach deiner gerechten Entscheidung getan. Du hast uns der Gewalt gesetzloser Feinde und gehässiger Verräter preisgegeben und einem ungerechten König, dem schlimmsten König der ganzen Welt. Und jetzt dürfen wir nicht einmal den Mund auftun. Schande und Schmach kam über deine Diener und Verehrer. Um deines Namens willen verwirf uns nicht für immer; löse deinen Bund nicht auf! Versag uns nicht dein Erbarmen, deinem Freund Abraham zuliebe, deinem Knecht Isaak und Israel, deinem Heiligen, denen du Nachkommen verheißen hast so zahlreich wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres! Ach, HERR, wir sind geringer geworden als alle Völker. In aller Welt sind wir heute wegen unserer Sünden erniedrigt. Wir haben in dieser Zeit weder Vorsteher noch Propheten und keinen, der uns anführt, weder Brandopfer noch Schlachtopfer, weder Speiseopfer noch Räucherwerk, noch einen Ort, um dir die Erstlingsgaben darzubringen und um Erbarmen zu finden bei dir. Du aber nimm uns an! Wir kommen mit zerknirschem Herzen und demütigem Sinn. Wie Brandopfer von Widdern und Stieren, wie Tausende fetter Lämmer, so gelte heute unser Opfer vor dir und verschaffe uns bei dir Sühne. Denn wer dir vertraut, wird nicht beschämt. Wir folgen dir jetzt von ganzem Herzen, fürchten dich und suchen dein Angesicht. Überlass uns nicht der Schande, sondern handle an uns nach deiner Milde, nach deinem überreichen Erbarmen! **Errette uns, deinen wunderbaren Taten entsprechend; verschaff deinem Namen Ruhm, HERR!** Doch alle, die deinen Dienern Böses tun, sollen beschämt werden. Sie sollen zuschanden werden

und ihre Herrschaft verlieren. Ihre Stärke soll zerschlagen werden. Sie sollen erkennen, dass du allein der HERR und Gott bist, ruhmreich auf der ganzen Erde.“

Die Knechte des Königs, die die drei Männer in den Ofen geworfen hatten, hörten nicht auf, den Ofen mit Harz und Werg, Pech und Reisig zu heizen. So schlugen die Flammen bis zu neunundvierzig Ellen hoch aus dem Ofen heraus. Sie griffen um sich und verbrannten jeden Chaldäer, den sie im Umkreis des Ofens erfassen konnten. Aber der Engel des HERRN war zusammen mit Asarja und seinen Gefährten in den Ofen hinabgestiegen. Er trieb die Flammen des Feuers aus dem Ofen hinaus und machte das Innere des Ofens so, als wehte ein taufischer Wind. Das Feuer berührte sie gar nicht; es tat ihnen nichts zuleide und belästigte sie nicht.

Dan 3, 23-50

## **2) Der Herrgott schenkt einen großen Sieg:**

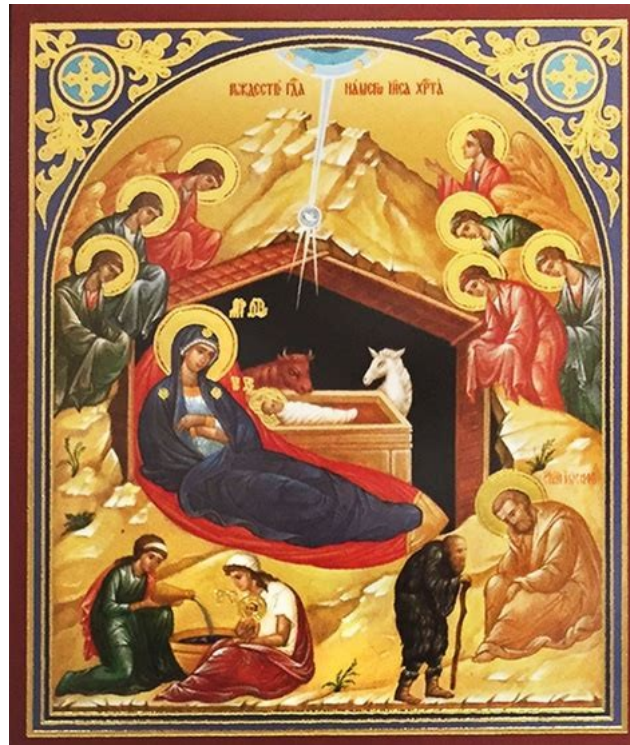
Und sie machten sich am Morgen früh auf und zogen zur Wüste Tekoa. Und als sie auszogen, trat Josaphat hin und sprach: Hört mir zu, Juda und ihr Einwohner von Jerusalem: **Vertraut auf den HERRN, euren Gott, so könnt ihr getrost sein, und glaubt seinen Propheten, so werdet ihr Gelingen haben!** Und er beriet sich mit dem Volk und stellte die, welche in heiligem Schmuck dem HERRN singen und ihn preisen sollten, im Zug vor die gerüsteten Krieger hin, um zu singen:

**„Dankt dem HERRN, denn seine Gnade währt ewiglich!“**

Und als sie anfangen mit Jauchzen und Loben, ließ der HERR einen Hinterhalt kommen über die Ammoniter, Moabiter und die vom Bergland Seir, die gegen Juda gekommen waren, und sie wurden geschlagen. Und die Ammoniter und Moabiter stellten sich denen vom Bergland Seir entgegen, um sie zu vernichten und zu vertilgen. Und als sie die vom Bergland Seir aufgerieben hatten, halfen sie selbst einander zur Vertilgung. Als aber Juda zur Bergwarte gegen die Wüste hin kam und sich gegen den Haufen wenden wollte, siehe, da lagen die Leichen auf dem Boden; niemand war entkommen. Und Josaphat kam mit seinem Volk, um unter ihnen Beute zu machen, und sie fanden dort eine Menge sowohl Güter als auch Leichname sowie kostbare Geräte, und sie plünderten für sich so viel, dass sie es nicht tragen konnten. Und sie plünderten drei Tage lang, weil so viel vorhanden war. **Aber am vierten Tag kamen sie zusammen im »Lobetal«; denn dort lobten sie den HERRN. Daher nennt man jenen Ort »Lobetale« bis zu diesem Tag.** Danach kehrte die ganze Mannschaft von Juda und Jerusalem wieder um, mit Josaphat an ihrer Spitze, um mit Freuden nach Jerusalem zu ziehen; denn der HERR hatte ihnen Freude gegeben angesichts [der Niederlage] ihrer Feinde. Und sie zogen in Jerusalem ein unter Harfen-, Lauten- und Trompetenklang, zum Haus des HERRN. Und der Schrecken

Gottes kam über alle Königreiche der [heidnischen] Länder, als sie hörten, dass der HERR gegen die Feinde Israels gekämpft hatte. So blieb denn Josaphats Regierung ungestört, und sein Gott gab ihm Ruhe ringsum.

2 Chr 20, 20-30



***„EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE  
UND AUF ERDEN FRIEDEN,  
IN DEN MENSCHEN SEIN-  
ES WOHLGEFALLENS!“***